



Jahreslosung 2024

**Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe**

1. Kor.16,14



Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

1. Kor.16,14

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Die Losung für das Jahr 2024 hat es in sich. Denn eingängig und schnell nachvollziehbar ist der Vers nicht. Aus meiner Sicht eher ein dickeres Brett. Es benötigt und verdient verschiedene Bohrversuche.

Alles Liebe! Oder was? Wie kann das gehen? Von morgens bis abends ist unser Alltag durch unterschiedliche Vorgänge geprägt. Manche sind Routine, andere kommen unerwartet - wo kann da Liebe verändernd eingreifen und wo nicht? „Alles“, das ganze Tun und Lassen im Blick auf Liebe - das klingt nach Pflichtprogramm, nach Überforderung. Besonders als Auftrag für ein ganzes Jahr.

Der Satz steht am Ende des Paulus-Briefes an die Gemeinde in Korinth. Jene Gemeinde, mit der ihn über lange Zeit eine besonders intensive Beziehung verbunden hat. In den Kapiteln dieses Briefes wird deutlich, dass es dort nicht zum Besten stand. Paulus hatte erfahren, dass sich Parteien gebildet hatten, Spaltungen drohten oder bereits vollzogen waren. Die Gruppen wollten sich überbieten, Toleranz: Fehlanzeige. Bei wichtigen Fragen der Alltagsgestaltung, des Gemeindelebens und zentraler Glaubensinhalte herrschte heftige Uneinigkeit. Und für den Apostel hatte dieser beklagenswerte Zustand, die Störung des geschwisterlichen Miteinanders nur eine Ursache: Mangel an Liebe!

Was meinte Paulus mit Liebe? Ein romantisches Gefühl, Stimmung oder utopisches Ideal war nicht im Blick, ebenso wenig wie das erotische Begehren einer attraktiven Partnerin oder eines attraktiven Partners. „Ein Freund, ein wahrer Freund, das ist

das Schönste, was es gibt auf der Welt“ – auch das stand außerhalb des paulinischen Blicks. Schließlich kannte er auch ein allgemeines „piep, piep, piep, wir hab'n uns alle lieb“ nicht.

Für ihn bedeutete Liebe zuerst eine von Gott, dem Schöpfer, herkommende und den Menschen geschenkte Kraft. Als von Gott geliebte, angenommene Menschen sollen sie sich verstehen, und von dieser Liebe immer neu ergreifen, prägen und verwandeln lassen. Sie kann und soll dann auch das Verhältnis gegenüber den Mitmenschen, den Nächsten begründen. Sie soll das Denken, Reden und Handeln wie ein roter Faden durchziehen. So ist es besonders die tatbereite Aufmerksamkeit für die Sorgen und Nöte der Nächsten, die ein Zeichen dieser Liebe ist. Sie ist darauf aus, dass in kleineren und größeren Gemeinschaften die Wohlfahrt – ein altes, schönes Wort – für alle wächst, die Beziehungen untereinander durchgängig und konkret geprägt sind von Zuwendung und Anerkennung. Dieser Liebe widmet Paulus seinen berühmten Lobgesang im 13. Kapitel des Briefes. Ihr wird „alles“ zuge-
traut: Sie ist langmütig, selbstlos, ertragend und nicht nachtragend, sie freut sich am Wohlergehen der anderen. Nicht die einzelne Handlung ist zuerst gemeint, sondern eine Haltung, die dazu führt, dass Menschen – vor allem in der Gemeinde – aufblühen können. Weil sie untereinander einen Raum entstehen lassen, wo Liebe geschehen kann. In einem Klima, das alle und alles umfasst.

Es ist interessant, dass die Formulierung „geschehe“ beides aufnimmt: Aktives Handeln und passives Annehmen. Ein Kraftfeld, zu dem ich als



Einzelner etwas beitragen kann, das aber meinem Tun und Lassen vorgegeben ist.

Die zentrale Bedeutung dieser Liebe betont der Schreiber noch einmal am Ende des Briefes, eingestreut zwischen Kollektenbitte, Reiseplänen und Grüßen: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Soweit die anspruchsvolle Erwartung des Paulus an die Gemeinde in Korinth. Wir hören diesen Satz in eher rauen Zeiten, Anfang 2024. Jedenfalls was die aufgewühlte Weltlage und wachsende Radikalisierungen in unserer Gesellschaft betrifft. Die jeweiligen beruflichen und familiären Konstellationen werden sich stark unterscheiden. Aber es wäre doch eine interessante Aufgabe für dieses Jahr, Spuren eines solchen liebevollen Miteinanders im Leben der Gemeinde, ihrer Gruppen und Kreise zu entdecken. Oder auch Tendenzen von Lieblosigkeit wahrzunehmen, wo sich unsere Situation kaum unterscheidet von der, die Paulus in Korinth angetroffen hat. Vermutlich findet sich beides und lädt zum Handeln ein.

Ich möchte diesen Vers für mich und Sie vor allem als Zusage und Ermutigung hören. Von Gottes Liebe sind wir getragen.

Wir können – vielleicht nicht immer und überall, aber öfter als wir denken und an verschiedenen Orten - etwas dazu beitragen, das sich das Klima des Miteinanders für andere und für uns selbst liebevoll verändert.

Möge es für Sie ein liebevolles Jahr 2024 werden!

Pfarrer Christph Anders

Segenswunsch zur Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

Zu Hause in der Liebe zu sein,
das wünsche ich dir.

Du bist willkommen, jederzeit.

Hier warten Wärme und Licht.

Von den Schultern fällt,
was dich bedrückt und bitter macht.

Ausruhen darfst du, bis neue Kräfte in dir wachsen.

Die Liebe überdauert Raum und Zeit.

Und bleibt dein Zuhause immerdar.

Denn die Liebe geht niemals aus.

Tina Willms



Weitersagen...

Spätnachmittags werde ich von RTL aus Köln angerufen; eine junge Frauenstimme am Apparat. Stimmengewirr im Hintergrund. „Ist da jemand von der Kirche?“ „Ja“ sag‘ ich. „Landesbischof Hirschler“. „Was?“ fragt sie. „Ich bin der Bischof“, sage ich. „Toll“, sagt sie. „Mensch, hier“, ruft sie in den Hintergrund, „ich habe einen richtigen Bischof dran – ja, also, wir sind hier das Team für die Sendung ‚Wie bitte?‘ Wir haben da mal eine Frage.“ „Ja?“ „Sagen Sie mal, es gibt doch in der katholischen Kirche so Gebote. Kennen Sie die?“

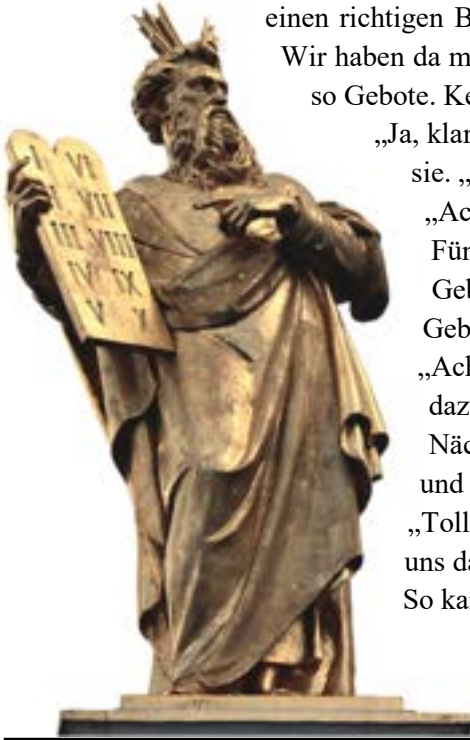
„Ja, klar“, sag‘ ich, „das sind dieselben wie in der evangelischen Kirche.“ „Ach“, sagt sie. „Was steht denn da drin? Sind das viele?“ „Ja, das sind die ‘zehn Gebote.“

„Ach“, sagt sie, „zehn“? „Ja“, sag‘ ich, „da stehen ganz vernünftige Sachen drin! Fünftes Gebot: Du sollst nicht töten; siebtes: Du sollst nicht stehlen; sechstes Gebot kann man sich gut merken, wegen Sex: Du sollst nicht ehebrechen; achtens Gebot: Du sollst keine falschen Nachrichten senden.“

„Ach“, sagt sie, „ist ja interessant!“ „Und“, sag‘ ich, „es gibt Luthers Erklärungen dazu. Beim fünften Gebot zum Beispiel „Du sollst nicht töten“: dass wir unserem Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid tun, sondern ihm helfen und ihn fördern in allen Leibesnöten!“

„Toll“, sagt sie, „Gebote gleich mit Gebrauchsanweisungen. Sagen Sie, können Sie uns das mal durchfaxen?“

So kam Luthers Kleiner Katechismus zu RTL.



Horst Hirschler

Ja, ich weiß, dieses Telefongespräch zwischen dem früheren Bischof der Hannoverschen Landeskirche und dem RTL in Köln ist schon einige Jahre her. Aktuell jedoch ist es immer noch, aktueller denn je...

Sind die zehn Gebote überhaupt noch bekannt oder haben wir sie „vergessen“?

Ja, vielleicht werden sie noch mit den beiden christlichen Kirchen in Verbindung gebracht. Werden sie aber noch gelernt? Im Religionsunterricht oder im Konfirmandenunterricht? Auch gelernt mit den Erklärungen Martin Luthers?

Oder auch gelesen in heutiger, verständlicherer Sprache?

Verbote, Gebote – wollen das die Menschen nicht mehr hören, geschweige denn beherzigen? Wo könnten dafür die Ursachen liegen? Vielleicht auch in schlechten Erfahrungen mit Menschen, die sich als Christen verstehen oder sogar ein kirchliches, pastorales Amt haben? Wir beobachten einen Traditionsabbruch.

Die Menschen sehen anscheinend nicht mehr, dass die zehn Gebote für unser Leben sehr wichtig sind. Diese Sätze können Orientierung für den Lebensweg sein, auch in unserer modernen „aufgeklärten“ Gesellschaft:

Gott und den Nächsten lieben. Darum geht es! Die zehn Gebote sind Hinweis, dass das Leben als kostbares Geschenk zu verstehen ist. Dieses gilt es zu bewahren und zu schützen.

Ja, die zehn Gebote sind ein großer, zeitlos gültiger Schatz, über 2.500 Jahre alt, in seinem Wert nicht zu ermessen.

Würde die Menschheit aus ihm und mit ihm bewusster leben, könnte unser aller Zusammenleben besser gelingen...

Eberhard Gutjahr

Liebe Leserin, lieber Leser,

willkommen in 2024! Ich hoffe, Sie konnten in den Weihnachtstagen – nachdem dann an Heilig Abend auch der letzte Paketbote endlich auf das heimatische Sofa sinken konnte – etwas von der Kraft des weihnachtlichen Neuanfangs aufnehmen. Es geht schon wieder los: Jetzt nach Neujahr ist die Zeit, tatsächlich in Angriff zu nehmen, was wir uns in den ruhigeren Tagen „zwischen den Jahren“ ausgemalt haben!

Das kostet viel Zuversicht und Disziplin: Alle Krisen und Probleme von vor Weihnachten sind noch akut, haben sich womöglich verschärft; Kriege, Inflation, Streiks, Demonstrationen (allein heute verstopfen 6000 riesige Landmaschinen die Hauptstadt), Populisten, die das Unwort des Jahres „Remigration“ im Munde führen. Und dennoch: Beharrlich, kompromissbereit und vor allem gemeinsam muss es Schritt für Schritt voran gehen!

In der letzten Sitzung des Altjahres, der „Weihnachtssitzung“ am 11.12.2023, war unser neuer Superintendent, Pfarrer Thomas Harms, im Gemeindekirchenrat zu Gast, wie reihum in allen GKR des Kirchenkreises. Der Superintendent, der übrigens durch seinen Wohnort auch Gemeindeglied in Alt-Wittenau ist, führte ein angeregtes Kennenlerngespräch mit den Ältesten über verschiedene Aspekte des aktuellen und künftigen Gemeindelebens und Perspektiven unserer Region NoOMi. Außerdem in dieser Sitzung: Bericht von der Tagung der Kreissynode. Dort wurde u.a. Pfarrerin Stefanie Waetzold (Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde) zur Stellvertretenden Superintendentin gewählt.

Der Gemeindekirchenrat hat seine Tätigkeit mit der ersten ordentlichen Sitzung am 08. Januar 2024 fortgesetzt, beginnend mit einem Rückblick auf die Weihnachts-, Silvester- und Neujahrgottesdienste in unserer Region und das „Turm“-Blasen am Rathaus, das anders als im letzten „Gruß“ angekündigt eben nicht auf dem Balkon des Turmes, sondern auf der Eingangstreppe des Altbaus stattfand (siehe Foto) und nicht um 18:00 Uhr, sondern bereits um 17:30 Uhr.

Superintendent Harms sprach gemeinsam mit Vertreter*innen des Judentums und des Islam ein

interreligiöses Friedensgebet nach einem Grußwort von Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner. Unsere Gemeinde war u.a. mit dem Glühweinstand beteiligt.

Beschlossen wurde sodann der Haushalt 2024. Er schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 2.900.058,- € und wurde nach Abkündigung vorschriftsmäßig vom 15.01. – 29.01.2024 zur Einsichtnahme ausgelegt.

Vom 01.03. bis zum 03.03.2024 wird sich der Gemeindekirchenrat zur weiteren Planung in eine Klausurtagung begeben.

Bleiben Sie zuversichtlich und gesund!

Michael Kopplin



„Turm“-Blasen am Rathaus
Silvester 2023



Weltgebetstag 2024

Im November traf sich das Weltgebetstagteam zu einer ersten Vorausschau für den kommenden Gottesdienst, der von Frauen aus Palästina bereits 2017 vorbereitet wurde. In den vergangenen Jahren blickten wir voller Freude und schon erste Ideen entwickelnd auf den ersten Freitag im März.

Diesmal standen uns viele Fragezeichen im Gesicht. Kann man die uns zu diesem Zeitpunkt vorliegende Liturgie so vortragen? Soll der Gottesdienst überhaupt stattfinden?

Wir sahen uns die Internetseite vom Weltgebetstag an. Es wird eine überarbeitete Fassung der Liturgie, der Plakate und der Karten Anfang Januar geben. Wir werden sie durcharbeiten und diskutieren, wie wir diesen Gottesdienst mit Ihnen feiern werden.

„Durch das Band des Friedens“, so lautet der Titel des Gottesdienstes. Das allein spricht schon dafür an dem Gottesdienst festzuhalten. Beten für den Frieden, beten für Palästina und Israel – beten für Frieden auf der Welt.



Wir laden Sie herzlich ein am

Freitag, dem 1. März 2024
um 17.00 Uhr
in der Dorfkirche

den Weltgebetstaggottesdienst mit uns zu feiern.
Anschließend treffen wir uns in der Scheune.

Wir hoffen auf Ihr Kommen.

Das WGT-Team

Chanten

Singen für Sänger:innen und Nichtsänger:innen

Im Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wiffenau 71/72, 13437 Berlin

27. Januar; 10. Februar; 23. März; 13. April;
25. Mai; 29. Juni; 21. September; 12. Oktober;
16. November; 21. Dezember
Jeweils 16 – 18 Uhr

Anmeldungen sind nicht mehr erforderlich.

„Aus *Liebe* geschehen“ Ökumenische Passionsandachten mittwochs um 19 Uhr

„Aus Liebe geschehen“. In Anlehnung an die Jahreslosung wollen wir uns der Frage stellen, was das heißt – „Alles was ihr tut soll in Liebe geschehen“. Wirklich alles? Die Passionsandachten 2024 gehen an den Berichten über den Weg Jesu zum Kreuz entlang und fragen: Kann all das in Liebe geschehen? Kann Liebe wirklich Antwort oder Gegenrede zu den Emotionen und Seelenzuständen sein, die in einem Menschen oder in einer Gesellschaft aufbrechen? Wie auch in den vergangenen Jahren feiern wir die sechs Passionsandachten im Norden Reinickendorfs in ökumenischer Gemeinschaft und mit einem musikalischen Schwerpunkt in jeder Andacht. Herzliche Einladung!

14. Februar

Liebe und Mut

Dorfkirche Hermsdorf, Almutstr. 7

21. Februar

Liebe und Wut

Gemeindehaus Lübars, Zabel-Krüger-Damm 115

28. Februar

Liebe und Lüge

Johanneskirche, Zeltinger Platz 18, Frohnau

6. März

Liebe und Prassen

Katholische Kirche Maria Gnaden,
Hermsdorfer Damm 195-197

13. März

Liebe und Angst

Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76

20. März

Liebe und Bleiben

Dorfkirche Wittenau, Alt-Wittenau 64a

In eigener Sache

In dieser Ausgabe des „Gruß“ finden Sie einen Überweisungsträger. Betrachten Sie ihn bitte als Ausdruck unserer freundlichen Bitte, nach Möglichkeit eine Spende für den „Gruß“ zu geben. Allein mit den Einnahmen, die wir durch die Werbung erhalten, und durch Kollekten, können wir die Druckkosten nicht erzielen.

Wir danken allen, die bisher schon oder jetzt erstmalig zur Finanzierung unseres Gemeindeblattes durch ihre Spende beitragen.



Wir suchen Austräger/innen für den Gruß

Wenn Sie uns unterstützen möchten, melden Sie sich bitte zu den Sprechzeiten im Gemeindebüro bei Frau Steinmetz, Telefon: 437 212 62 oder bei Pfarrerin Krötke, Telefon: 473 791 71





Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten?

Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses Fastenkalenders führen vom „Miteinander gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch:

„Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren.

Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

Ralf Meister,
Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“



Großartige Spende für LAIB und SEELE



Eine ganz besondere Überraschung haben zwei Gruppen der Seniorenfreizeitstätte Heiligensee der LAIB und SEELE Ausgabestelle Alt-Wittenau bereitet.

Erst einmal haben sie bei ihrem Herbstfest für LAIB und SEELE gesammelt. Und dann wurde beim Adventsbasar gebastelt, außerdem Glühwein und Stollen verkauft. So konnten sie mehr als 500,00 € sammeln. Von diesem Geld kauften die Senioren eine große Menge haltbarer Lebensmittel und Hygieneartikel. Anfang Dezember wurden die Waren bei uns angeliefert und wir konnten unseren Kundinnen und Kunden in der Vorweihnachtszeit eine große Freude bereiten.

Wir alle danken den Damen und Herren aus Heiligensee ganz herzlich.

Annette Meisen

EINS MEHR für LAIB und SEELE

Samstag vor dem 2. Advent, nachmittags im Supermarkt. Ich habe mich bereit erklärt, bei der Aktion für 2 Stunden, die Spenden entgegenzunehmen.

Hinter dem Kassbereich, Richtung Ausgang, ist ein Tisch mit drei Gitterkörben aufgestellt für die guten Gaben. Ich positioniere mich daneben und beobachte die Leute. In der roten Weste bin ich gut erkennbar. Einige Kunden steuern direkt auf mich zu und geben eins, zwei, drei MEHR in die Körbe. Viele mit freundlichen Worten. Andere wirken gestresst. Es gibt auch Menschen, die blicken stur geradeaus und ignorieren mich.

Ein Mann hat im Wagen zwei Kästen Bier. Einen davon stellt er direkt vor mir ab. „Die Leute sollen auch mal etwas Richtiges zu trinken haben. Daran denkt keiner“.

Ich bemerke, dass keine alkoholischen Getränke angenommen und ausgegeben werden. Er zögert und meint: „Ist doch nur gut gemeint, dann eben nicht“. Er wuchtet den Kasten wieder in seinen Wagen mit der Bemerkung: „Bleibt mir mehr“. Der

Mann verschwindet ohne Gruß.

Die Spendenkörbe sind inzwischen gut gefüllt. Einige stehen unter dem Tisch, weil sie noch nicht abgeholt wurden. Ein Ehepaar mit vollem Wagen stoppt und will etwas abgeben. Da sieht der Mann die vollen Kisten und meint zu seiner Frau: „Die haben schon so viel, da brauchen sie nicht noch mehr. Komm weiter“. Sprachlos schaue ich den beiden hinterher.

Eine schwangere Mutter hebt ihren Sprössling hoch, damit der zwei Gläser Babynahrung in den Korb stellen kann. „Das ist für die Kinder, die nichts zu essen haben“. In der Hand hält der Junge eine Tafel Schokolade. „Die auch?“ „Ja, die auch“. Er zögert: „Bekomme ich dann eine neue?“

Die Spendenaktion war sehr erfolgreich.

Darüber hinaus war sie reich an Begegnungen, Gesprächen und Erlebnissen. Nächstes Mal bin ich gerne wieder dabei.

Antje K. Spring



Adventsfeier der Besuchsgruppe

Möchten Sie sich uns anschließen? Dann melden Sie sich bei Ilka Koberstein, Telefon: 411 33 40



Adventsmarkt

**Vielen Dank
für Ihre Unterstützung!**

Für „Brot für die Welt“ (65. Aktion „Wandel säen“) sind folgende Summen in der Gemeinde eingegangen:
Erlös Adventsmarkt 2023: 3.829,60 €,
Kollekten 24.12.2023 und Spendentüten: 4.608,33 €



Garten im Winter

Öl auf Leinwand 71 x 50 cm / o.Sign. / undatiert

Dieses Ölgemälde von Max Grunwald (1889 - 1960) ist vermutlich erst Anfang der 50er Jahre entstanden. Es zeigt den winterlichen Blick aus Grunwalds Garten auf die gegenüberliegenden damals noch landwirtschaftlich genutzten Gebäude an der Wittenauer Dorfaue. Der Maler hat seinen Garten zu allen Jahreszeiten auf zahlreichen Bildern festgehalten. Dies hier ist eines der wenigen Wittenauer Motive, die unserer Gemeinde nach dem Verkauf vieler Bilder aus der Grunwald-Sammlung noch geblieben sind; doch auch von ihm möchten bzw. müssen wir uns trennen, um aus dem Verkaufserlös Mittel zum Erhalt unserer Dorfkirche zu generieren.

Wenn Sie sich für die Dorfkirche engagieren möchten, können Sie statt einer Spende auch dieses 71 x 50 cm große Gemälde oder eines der anderen Bil-

der aus unserem Bestand erwerben. Etwa 100 davon können Sie online bei

www.galerie-waidmannslust.de

besichtigen. Hier dürfen Sie auch gerne Ihr Preisgebot für den Erwerb eines oder mehrerer Bilder abgeben, oder Sie nehmen zu Wolfgang Nieschalk, der mit dem Verkauf der Grunwald-Bilder beauftragt wurde, unter 411 04 14 telefonisch Kontakt auf.

Lichterfahrt am 12. Dezember 2023



Impressionen vom Weihnachtsmarkt im Schlüterhof des Berliner Stadtschlosses.



Kaffeetrinken während der Lichterfahrt

Bericht aus der Bläserarbeit

Aus der Bläserarbeit gibt es Erfreuliches zu berichten. Seit Sommer 2023 gibt es neue Töne in den Gemeinderäumen zu hören.

Sechs Jungbläser im Alter von 10-12 Jahren bilden hier seitdem das Junge Blech Alt-Wittenau. Mit viel Eifer übt man sich im gemeinsamen Musizieren.

Der Jungbläserchor wird von Steffi und Andreas Franck angeleitet, welche beide seit vielen Jahren im Bläserchor Alt-Wittenau mitspielen. Immer donnerstags um 17:45 Uhr trifft man sich zur gemeinsamen Probe im Gemeinderaum Alt-Wittenau 29a.

Viel Unterstützung erhalten die beiden Ehrenamtlichen vom Jungbläserbeauftragten des Kirchenkreises Reinickendorf Karsten Schröder. Dieser unterrichtet die meisten der Jungbläser auch im Einzelunterricht.

Auch erste öffentliche Auftritte wurden schon erfolgreich absolviert. So waren die Jungbläser auf dem Adventsbasar auf der Dorfaue gemeinsam mit dem Bläserchor Alt-Wittenau zu hören.

Im Café Auszeit war die Gruppe mit einem kleinen

Gastspiel vor Ort und brachte den Gästen ein paar Advents- und Weihnachtslieder zu Gehör.

Zusammen mit weiteren Jungbläsern aus dem Kirchenkreis Reinickendorf geht es im Februar auf eine Freizeit in die Jugendherberge Wandlitz. Ein ganzes Wochenende lang wird dort ein Programm einstudiert, das am 10. März, 16 Uhr im Hermann-Ehlers Haus aufgeführt wird. Dazu jetzt schon herzliche Einladung.

Weitere Jungbläser sind herzlich willkommen. Informationen hierzu gibt es bei Andreas Franck per Mail an familiefranck@gmail.com oder per Telefon unter 0151 172 087 11.

Andreas Franck



Jugendgruppen NoöMi Kommt vorbei!

Eingeladen sind alle
Jugendliche der Region

Mittwochs in Lübars (Alt-Lübars 24)
Freitags in Alt-Wittenau (Alt-Wittenau 64)
In der Zeit von 17 Uhr bis 20 Uhr
In Lübars findet von 18 Uhr bis 19 Uhr die Kurfahrt statt

Was wollen wir machen? Januar – März 2024

- | | |
|--------------------------|----------------------------------|
| 31. Januar u. 2. Februar | Spiel und Spaß |
| 14. und 16. Februar | Backen |
| 21. und 23. Februar | Armbänder gestalten |
| 28. Februar u. 1. März | Kochen |
| 06.03. (nur in Lübars) | Dartscheibe malen |
| 13. und 15. März | Osterdeko basteln |
| 20. März (Lübars) | Hasen backen |
| 22.03. | Jugendkreuzweg (Infos bei Raika) |



In den Ferien finden keine
Jugendgruppen statt

Kontakt:

Raika Brosowski ☎ 0176 - 20 47 55 05 ✉ brosowski@dorfkirchewittenau.de

Christian Eisbrenner ☎ 0176 - 34 38 12 65 ✉ eisbrenner@kg-waidmannslust.de

KINDERSEITE

MINA & Freunde



Ist die Fastenzeit etwas Trauriges?

Nein. Jesus hat sogar gesagt, „wenn ihr fastet, macht kein trauriges Gesicht.“

Die Fastenzeit lädt dazu ein, das zu suchen, was wichtig ist und wirklich Freude macht. Das heißt zum Beispiel, dass du dir mehr Zeit

als sonst für jemanden nimmst oder öfter tust, was dir wichtig ist. Gleichzeitig kannst du auf etwas Unwichtiges verzichten.

Welche Freude willst du dir oder jemand anderem machen?

Dein Fastentuch

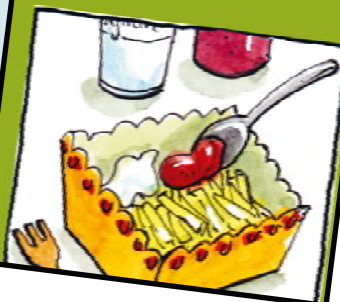
Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Jesus in den letzten Wochen vor der Kreuzigung und Auferstehung zeigt. Das kannst du auch zu Hause: Zeichne auf ein weißes Leintuch mit Stofffarben sechs Rahmen für die sechs Fastensonntage und dann die Szenen bis zur Auferstehung. Nähe den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den du eine Kleiderstange schieben kannst.



Apfel-Pommes

Dein Fastenrezept:

Viertel, entkerne und schäle einen großen Apfel. Dann schneide die Stücke in pommes-ähnliche Streifen. Träufle etwas Zitronensaft darauf, damit sie nicht braun werden. Für Pommes rot-weiß gib einen Klecks rote Marmelade und Joghurt darüber.





Anekdoten aus der Offenen Kirche

Jede Ausgabe vom „Gruß“ enthält auf der letzten Seite den Hinweis „Offene Kirche: jeden Samstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr“.

In der dunklen Jahreszeit ist zum Beispiel der Sonnenuntergang am Samstag, dem 13. Januar 2024 um 16.24 Uhr. Es gibt den Begriff bürgerliche Abenddämmerung. Am Samstag, dem 13. Januar 2024 ist das der Zeitraum von 16.24 Uhr bis 17.08 Uhr. Danach ist es dann richtig finster und so ist es naheliegend, die Kirche schon etwas vor 18.00 Uhr zu schließen, weil erfahrungsgemäß kein Besucher mehr zu erwarten ist. So war es auch an einem Samstag Ende November 2023.

Ich hatte den Schlüssel zum Abschließen schon in der Hand, da näherten sich muntere Stimmen, die direkt auf den Kircheneingang zusteuerten. 8 Personen, 4 Erwachsene und 4 Kinder wollten die Dorfkirche noch von innen sehen. Die Kinder in einem Alter, in dem sie eine Schultüte noch nicht im Arm gehabt hatten.

Interessierte Eltern, interessierte Kinder. Eine Mutter nahm sich ein Gesangbuch, setzte sich mit ihrem kleinen Sohn in eine Bank, schlug das Gesangbuch auf und begann in ihrem schönen Sopran das Vater Unser zu singen.

Befinden sich im Evangelischen Gesangbuch wirklich Noten für das Gebet Vater Unser? Tatsächlich und das nicht zu knapp, sind doch Noten zu Vater Unser 7 x abgedruckt und zwar:

Nr. 186 – ökumenische Fassung aus dem Jahr 1973

Nr. 187 – Fassung aus Frankfurt am Main aus dem 16. Jahrhundert

Nr. 188 – Text und Noten von Ernst Arpken aus dem Jahr 1958

Außerdem als Morgengebet (Nr. 783,8), als Mittagsgebet (Nr. 784,8), als Abendgebet (Nr. 785,8) und als Nachtgebet (Nr. 786,12).

Nach dem gesungenen Vater Unser sang die junge

Frau zusammen mit Ihrem kleinen Sohn den Irischen Reisesegen:

Möge die Straße uns zusammen führen und der Wind in deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Dieser Text hat seinen Ursprung in einem irischen Segenstext. Text und Noten wurden 1988 von Markus Pytlik entwickelt. Markus Pytlik ist ein deutscher Lehrer im Rang eines Studiendirektors, Liedtexter und Komponist. Seit 2020 ist er als Lehrkraft und Oberstufenkoordinator am Freiherr-vom-Stein Gymnasium in Leverkusen tätig.

Dieser Artikel ist der Letzte aus der Serie „Anekdoten aus der Offenen Kirche“. Über Rückmeldungen habe ich mich gefreut. Vielen Dank!

Jürgen Schläwe

Angst vor dem Tod?

Haben Sie Angst vor dem Tod?,
fragte mich einer.
Ich erschrak zuerst
und sagte dann leise: Nicht so sehr.

Doch Sorge habe ich,
dass ich mein Leben auch lebe.
Und beides vertraue ich Gott an.

Reinhard Ellsel

Pfarrer

Volker Lübke

Telefon: 335 53 35

(0174 173 72 57)

E-Mail:

vo.luebke@t-online.de

Pfarrerin

Petra Krötke

Telefon: 473 791 71

E-Mail:

pfn.kroetke@dorfkirchewittenau.de

Pfarrer

Christoph Anders

Telefon: 411 902 05

E-Mail:

anders@ev-kg-waidmannslust.de

Kirchenmusik

Gottlieb Stephan Heinroth

Telefon: 411 32 70 oder

Küsterei: 437 212 65

E-Mail:

kantor@gmx.org

Senioren - und Gemeindearbeit

Henry Grafke

(Dipl. Soz. Pädagoge)

Telefon: 437 212 68

E-Mail:

grafke@dorfkirchewittenau.de

Jugendarbeit

Raika Brosowski

(Diakonin)

Telefon: 0176 20 47 55 05

Jugendhaus: 347 401 74

E-Mail:

brosowski@dorfkirchewittenau.de

GKR-Vorsitzender

Michael Kopplin

Telefon: 477 557 00

E-Mail:

michael.kopplin@t-online.de

Gemeindebüro

Christiane Steinmetz

Alt-Wittenau 29, 13437 Berlin

Telefon: 437 212 62

Fax: 437 212 66

E-Mail:

steinmetz@dorfkirchewittenau.de

info@dorfkirchewittenau.de

Sprechstunden:

Mittwoch: 15.00 - 17.30 Uhr

Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr

Kitaverwaltung und Küstereibuchhaltung

Angelika Noack

Telefon: 437 212 67

E-Mail:

noack@dorfkirchewittenau.de

Kindertagesstätten

Kita Blunckiburg

Leitung: Heike Eichholz und
Anica Russell

Blunckstr. 14 - 16

Telefon: 414 27 40

www.ev-kita-blunckiburg.de

E-Mail: ev.blunckiburg@web.de

Kita Sonnenblume

Leitung: Hanka Fibian

Stellv. Leitung: Sarina Baborie

Spießweg 7 - 9

Telefon: 411 23 11

www.kita-sonnenblume.de

E-Mail:

ev.kita.sonnenblume@googlemail.com

Kids - Teilzeitkita

Leitung: Conny Partyka

Stellv. Leitung: zzt. nicht besetzt

Alt-Wittenau 64

Telefon: 417 051 16

Mo.-Fr. 8.30 - 15.00 Uhr

Website im Aufbau

E-Mail: kitakids@t-online.de

Hauswart

Jürgen Sack

über Gemeindebüro

Telefon: 437 212 62

Evangelische Familienbildungsstätte

Spießweg 7-9, 13437 Berlin

E-Mail:

familienbildung@kirchenkreis-
reinickendorf.de

Impressum

Herausgeber

Gemeindegemeinderat der
Evangelischen Kirchengemeinde
Alt-Wittenau

Redaktion (V.i.S.d.P.)

Michael Kopplin

Pfarrerin Petra Krötke

Anke Petters

Katharina Schorn

E-Mail:

gruss.redaktion@dorfkirchewittenau.de

**Einsendeschluss für den
März-Gruß:
9. Februar**

Layout: Jonas Stry

Übertragung: Sabina Stry

Druck: Kirchendruckerei

Fotorechte

Titel: pixabay

Seite 24: pixabay

Bankverbindung

Empfänger:

Ev. Kirchengemeinde Alt-Wittenau

IBAN:

DE44 1005 0000 4955 1933 37

Kreditinstitut:

Berliner Sparkasse

Geldspenden können steuerlich abgesetzt werden. Bis 300,- € fordert das Finanzamt keine Spendenbescheinigung, sondern diese Spenden dürfen mit einem Überweisungsbeleg/Kontoauszug belegt werden.

Ab 300,- € können wir eine Spendenquittung ausstellen. Bitte schicken Sie uns hierfür möglichst eine separate E-Mail mit Vor-, Nachname, Adresse, Spendendatum und gespendetem Betrag – an: info@dorfkirchewittenau.de mit dem Betreff "Bitte um Spendenquittung" oder rufen Sie uns einfach an.

Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindearbeit spenden wollen (z.B. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Kirchenmusik...), geben Sie diesen bitte als Verwendungszweck an.



Älteste des Gemeindegemeinderats

Birgit Beck
 Andreas Franck
 Dierk Hilger
 Jörg-Peter Koberstein
 Michael Kopplin, Vorsitzender (siehe Seite 18)
 Siegfried Koß
 Anke Petters
 Katharina Schorn
 Marne Wolf

Tanja Rakel (mitarbeitende Ersatzälteste)

Kontakt: über Gemeindebüro

Förderverein der Gemeinde

Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

Vorsitzender:

Siegfried Koß, Windhalmweg 28, 13403 Berlin
 Telefon: 411 82 38
 E-Mail: siegfried.koss@onlinehome.de

Bankverbindung

für Spenden und Mitgliedsbeiträge

Empfänger: Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

IBAN: DE27 1004 0000 0610 0333 00

Kreditinstitut: Commerzbank AG

Für Spendenbescheinigungen bitte Name und Anschrift vermerken.



Kantatenchor Reinickendorf

montags, 19.45 Uhr, HEH

Flötengruppe

dienstags, 16.45 – 17.45 Uhr,
 Gemeindesaal Alt-Wittenau 29a
 Termine bitte bei Kantor Heinroth erfragen.
 Neue MitspielerInnen sind herzlich willkommen!

Chor - Teil des neuen Regionalchores NoOMi+

Dieser Chor schließt sich mit dem Ökumenischen Chor Lübars zum neuen Regionalchor NoOMi+ zusammen. Der Chor wird gemeinschaftlich geleitet von Stephan Heinroth und Martin Blaschke und probt künftig immer dienstags ab 18.30 Uhr an wechselnden Orten in Alt-Wittenau, Lübars und Waidmannslust. Mitsänger:innen in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!

Informationen bei
 Stephan Heinroth, Telefon: 411 32 70 oder
 Martin Blaschke Telefon 0173 104 21 52

Singschule Bluncky-Kids von 6 bis 12 Jahren

mittwochs, 16.30 – 17.45 Uhr, HEH
 (außer in den Schulferien)

Gospelchor »Variety«

mittwochs, 19.30 Uhr, HEH

Bläserchor

donnerstags, 19.00 Uhr, HEH

Chanten

Samstag, 10. Februar (siehe auch Seite 6)
 16.00 – 18.00 Uhr, HEH

Jungbläser

donnerstags, 17.45 – 18.30 Uhr
 Alt-Wittenau 29a
 Kontakt: Andreas Franck, Telefon: 419 399 45

LAIB und SEELE

Lebensmittelausgabe für
Menschen mit geringem Einkommen

Wann: jeden Freitag von 13.00 bis 14.30 Uhr
Information:
Annette Meisen, Telefon:
411 26 46 oder 01575 881 09 77

Wo: Alt-Wittenau 29a

Wer: Menschen, die von Sozialhilfe,
Arbeitslosengeld II oder einer Rente unter
900 Euro leben. Ein Bescheid und der Per-
sonalausweis müssen vorgelegt werden.

Erbeten wird eine Spende von 1,00 Euro.

Kinder

Schnuppertreffen

für interessierte Eltern in der
Kita Sonnenblume jeden
1. Montag im Monat um 10.00 Uhr
(Schnuppertreffen finden **nicht** in den Ferien statt.)

Burgbesichtigung

in der Kita Blunckiburg:
Ein Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr
(Termin siehe Homepage /Seite 18)

Kontakte: siehe Seite 18/ Kindertagesstätten

Jugendliche

Konfi-Treff

freitags, 17.00 – 20.00 Uhr, Jugendhaus
Kontakt: Raika Brosowski

Erwachsene

Töpfern

donnerstags, 18.00 – 20.00 Uhr,
Scheune / Töpferkeller
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Töpfern

montags, 17.00 – 20.00 Uhr
Kontakt über Gemeindebüro

Atem, Bewegung, Entspannung

dienstags, 9.45 – 11.15 Uhr, Scheune
Kontakt: Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Kochgruppe für Senioren

Mittwoch, 14. Februar
Alt-Wittenau 29a (Nebengebäude)
Gäste sind gern gesehen (ab 13.00 Uhr).
Anmeldungen sind bitte bis zum Montag vorher un-
bedingt erforderlich.
Kontakt: Uwe Fischer, Telefon: 411 11 34

Montagstreff für aktive Rentnerinnen

2. und 4. Montag im Monat (außer in den Ferien)
16.30 Uhr, Pavillon oder Scheune
Kontakt: Pfarrerin Krötke, Telefon: 473 791 71
Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Gottesdienst-Café

Sie finden uns nach jedem Gottesdienst in der
Dorfkirche im Gemeindesaal (Scheune)
Kontakt:
Joseph Pichorner, Telefon: 0157 384 110 76

Trauer - Wo finde ich Hilfe?

Trauerberatung

www.trauer-und-leben.de/wo-finde-ich-hilfe

Kirchenkreis Reinickendorf

Britt Hartmann, Telefon: 030 – 40 10 29 86
b.hartmann@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauerbegleitung/Seelsorge

Pfarrerin Janet Berchner, Tel.: 0151 57659527
j.berchner@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauernde Eltern

www.tabea-ev.de

Café Auszeit

Jeden Donnerstag
zwischen
15.00 und 18.00 Uhr



Jugendhaus Alt-Wittenau, Alt-Wittenau 64

HEH = Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin
Kinder/Jugendhaus, Pavillon und Scheune, Alt Wittenau 64, 13437 Berlin
Gemeindesaal, Alt-Wittenau 29a, 13437 Berlin
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, auf dem Gelände der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik,
Oranienburger Straße 285, 13437 Berlin

EVAs

Auseinandersetzung mit biblischen
Frauengestalten
2 x im Monat,
19.30 Uhr, Scheune
Kontakt: Annette Meisen, Telefon: 411 26 46

Bewegung und Meditation

mittwochs, 10.00 – 11.30 Uhr, Scheune
Kontakt: Brigitte Bollnow-Sorg,
Telefon: 411 22 53

Mitmachtänze

donnerstags, 15.00 – 16.30 Uhr, HEH
Kontakt: Edith Schulz, Telefon: 414 63 40

Besuchsgruppe

letzter Donnerstag im Monat
14.00 Uhr, Alt-Wittenau 29
Kontakt: Ilka Koberstein, Telefon: 414 33 40

Meditative Tänze

donnerstags, 19.00- 20.00 Uhr, Scheune
Kontakt: Erika Reinke, Telefon: 402 88 46
Termine bitte erfragen

Wandern und Stadtpaziergänge

Wir treffen uns am 27. Februar 2024 um 9.30
Uhr auf dem S-Bahnhof Wittenau. Wir fahren bis
zum S-Bahnhof Schlachtensee und laufen von
dort entlang der Grunewaldseenkette bis zum S-
Bahnhof Grunewald. Dort gibt es eine Einkehr.
Die Tour ist ca. 9 km lang.
Kontakt: Helga Fischer, Telefon: 411 11 34

Bibeldialog

mittwochs, 14-täglich, 10.15 – 11.45 Uhr,
Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76
Kontakt: Pfarrer Anders, Telefon: 411 902 05

Lektorenkreis

Kontakt: Pfarrer Lübke

Gruppe Offene Kirche

Kontakt: über Gemeindebüro

Bastelgruppe

mittwochs, 15.00 – 18.00 Uhr,
Alt-Wittenau 29a
Kontakt: Barbara Freihube, Telefon: 414 27 87

Spielerunde

freitags, 14.00 – 16.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Boccia

donnerstags, 15.00 – 17.00 Uhr,
Scheune/ Garten
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Skat

donnerstags, 10.00 – 14.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Mandala legen

Pavillon
Termine bitte erfragen.
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Bogenschießen

montags (nur Frühjahr und Sommer)
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Basteln und Werken

Alt-Wittenau 64,
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)



Sonntag, 4. Februar Sexagesimae	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfarrerin Krötke
Sonntag, 11. Februar Estomihi	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Dorfkirche	Pfarrerin Krötke
Mittwoch, 14. Februar Aschermittwoch	19.00 Uhr	1. Passionsandacht in der Dorfkirche Hermsdorf, Almutstr. 7 (siehe auch Seite 7)	
Sonntag, 18. Februar Invokavit	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfarrer Anders
Mittwoch, 21. Februar	19.00 Uhr	2. Passionsandacht in Lübars Zabel-Krüger-Damm 115 (siehe auch Seite 7)	
Sonntag, 25. Februar Reminiszerie	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Dorfkirche	Pfarrer Lübke
Mittwoch, 28. Februar	19.00 Uhr	3. Passionsandacht in Frohnau Johanneskirche, Zeltinger Platz 18 (siehe auch Seite 7)	
Freitag, 1. März Weltgebetstag	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Dorfkirche	WGT-Team
Sonntag, 3. März Okuli	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst in der Königin-Luise-Kirche in Waidmannslust	Fr. Sup. i.R. Hornschuh



jeden Mittwoch in der Dorfkirche	18.00 Uhr	„GOTT ist in der Mitten“ musikalisch-meditative Andacht zur Wochenmitte und Friedensandacht	
jeden Samstag (fällt am 17.02. aus)	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Offene Kirche	
nach jedem Gottesdienst		Gottesdienstcafé	Sie sind herzlich eingeladen.